

# G r o ß e n h a y n e r U n t e r h a l t u n g s - u n d I n t e l l i g e n z b l a t t .

13<sup>ter</sup> Jahrg.

(Sonnabends, den 15. Januar 1825.)

3<sup>tes</sup> Stück.

## Großenhayner Stadtnachrichten.

(39jährige Sammlung von Chladenius.)

1792 den 8. Juni, den zweiten Bußtag, geschah es vor 48 Jahren gewesenem großen Brandes halber in allen Kirchen eine sehr feierliche Erwähnung, indem noch niemals dieser Tag auf einen Bußtag gefallen.

Aus diesem Grunde deklamirte auch

— den 20 Juni ein in der Stadtschule öffentlich valedicirender Schüler Philippi aus Hayn\*) meine im 9ten Stück des Wochenblatts v. J. 1807 abgedruckt befindliche poetische Beschreibung dieses großen Brandes\*\*).

— den 19. Juli, nachdem es in die vier Wochen ganz und gar nicht geregnet, und alles von großer Hitze dürre war, kamen Abends um 10 Uhr einige sehr starke Donnerwetter, von denen man, wegen des Mangels an Wasser, großes Unglück befürchtete. Er, der Luft und Winde trägt, wandte es aber so, daß sie sich in einen fruchtbaren Regen auflöseten.

In diesem Monate ward auf Beschluß der Kirchen-Inspektion, unter Direktion des Herrn Kirchenvorstehers Kunze, zu Abputzung der Hauptkirche, welche an der Thurmseite, seit ihrer Erbauung noch nicht abgeputzt gewesen, Anstalt gemacht. Ueber die Hauptthüre nach dem Markte zu ward bei dieser Gelegenheit die Inschrift angebracht: PROTECTORI DEO OPTIMO MAXIMO SACRATVM AO. REC. SAL. MDCCXLVIII. Deutsch: „Gott, dem höchsten und besten Beschützer ist diese Kirche geweiht im Jahre erlöseter Welt 1748.“

\*) Der jetzige Justizamtmann zu Grünhayn, Hr. Christian Traug. Philippi, ein werther Stadtsohn.

\*\*\*) Aderweit inserirt dem Wochenblatte v. Jahre 1824 S. 77. als Beilage.

1792 den 30. Juli ward das neuerbaute Büchsen-Schützenhaus, an dessen Mitte auch eine Inschrift zu lesen, unter den in einer damals erschienenen Druckschrift beschriebenen Feierlichkeiten eingeweiht. Eine auf dem Saale aufgehängte zinnerne Tafel enthält die Namen aller damals lebenden Schützen.

— den 3. August und folgende Tage ward wegen Einrichtung einer neuen und verbesserten Armen-Anstalt, ein außerordentlicher Umgang in der Stadt durch einige Rathsdeputirte und den Armenkasten-Vorsteher Hrn. Weiß gehalten, dabei ein erhöhter freiwilliger Ansaß der monatlichen Beiträge des Almosen bewirkt, und von den Hauswirthern die Anzahl und die Umstände der Miethleute und Haus-Armen erkundiget.

— den 6. Aug. ward von der Schul-Inspektion die Abputzung und Renovation der Schule decretirt, und das Gebäude mit der schon vor dem Brande 1744 über der Schulhausthüre gestandenen Denkschrift: INITIVM SAPIENTIAE TIMOR DOMINI gezieret.

In diesem Monate ward vor dem Meißner Thore der sogenannte Leichenweg neu gepflastert.

In diesem Monate ward der Anfang zu Aufbaunng der in der Meißner Vorstadt seit dem dreißigjährigen Kriege wüste gelegenen Brandstelle, worauf vor 20 Jahren der Glöckner Kirchner eine Maulbeer-Plantage anlegte, von dem Maurermeister Herrmann gemacht. (Jetzt das Sickerische Haus.)

Ingleichen wurde ein neues Spritzenhaus auf der Stelle des ehemaligen St. Johannis-Hospitals\*) auf dem Topfmarkte erbauet, weil die Schoppen im Marstalle, worinnen sonst die Spritzen gestan-

\*) Das Gäßchen heißt daher das Johannis-Gäßchen. Das Hospital aber ist schon nach dem Brande 1540 in die Raundorfer Vorstadt transferirt worden.